

19 Prater: Grüne kritisieren „Nachgespräche“

Architekt soll sich mit Laska
auf Quote geeinigt haben

Wien - Die Zahlungsunfähigkeit der mit Baukoordination und Gesamtdramaturgie des neuen Prater-Vorplatzes beauftragten Firma Explore 5D hatte auch für das Architekturbüro Valtiner schwere finanzielle Folgen. Die im Besitz des Explore 5D Geschäftsführers Martin Valtiner befindliche Firma soll damals auf gut 600.000 Euro für Arbeiten am Projekt verzichtet haben. Nun habe sich Valtiner einen Teil des Geldes zurückgeholt - das behaupten jedenfalls die Wiener Grünen.

Nach einem Gespräch mit Vizebürgermeisterin Grete Laska (SP), in deren Zuständigkeit sämtliche Prater-Agenden fallen, habe man sich laut der Grünen Planungssprecherin Sabine Gretner darauf geeinigt, dass Valtiner auf 300.000 Euro verzichte und 40 Prozent der restlichen 300.000 Euro - also 120.000 Euro - erhalte. „Offenbar war noch etwas vom Ausgleichsbudget übrig“, sagt Gretner. „Es ist höchst bedenklich, dass hier Vereinbarungen außerhalb des Ausgleichsverfahrens getroffen werden.“ Gretner vermutet, dass Valtiner „an die Öffentlichkeit gehen wollte“: „Ich bin überzeugt davon, dass Valtiner als Ex-Geschäftsführer von Explore 5D Dinge weiß, die Laska massiv schaden könnten.“

Laska war am Montag zu keiner Stellungnahme bereit. Auch Prater-Service-Geschäftsführer Georg Wurz, Ausgleichsverwalterin Eva Riess und Martin Valtiner waren für den STANDARD nicht erreichbar.